

Jahresbericht 2015



STADTWERKE WARENDORF, WARENDORF

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

A K T I V A	EUR 31.12.2015	EUR 31.12.2014
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.539,00	59.445,00
	55.539,00	59.445,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.376.076,00	2.487.412,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	88.612,00	90.184,00
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	493.837,00	490.213,00
4. Verteilungsanlagen	6.898.781,00	6.615.467,00
5. Technische und bauliche Einrichtungen Bäder	947.607,00	852.656,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	155.791,00	112.178,00
	10.960.704,00	10.648.110,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.631.986,00	17.631.986,00
2. Beteiligungen	144.453,00	144.453,00
3. sonstige Ausleihungen	3.325,00	3.382,00
	17.779.764,00	17.779.821,00
	28.796.007,00	28.487.376,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	106.334,40	78.835,17
	106.334,40	78.835,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.622,75	231.989,14
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.574.801,56	2.781.609,72
3. Forderungen gegen Gesellschafter	71.999,84	60.045,11
4. sonstige Vermögensgegenstände	133.863,62	89.427,79
	2.935.287,77	3.163.071,76
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45.599,44	13.743,78
	3.087.221,61	3.255.650,71
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	523,47	540,82
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	54.356,48	0,00
	31.938.108,56	31.743.567,53

P A S S I V A		EUR 31.12.2015	EUR 31.12.2014
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		3.000.000,00	3.000.000,00
II. Kapitalrücklage		5.923.804,57	5.923.804,57
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	951.609,60	951.609,60	951.609,60
IV. Gewinn-/Verlustvortrag		820.354,74	0,00
V. Jahresüberschuss		1.209.285,20	820.354,74
		11.905.054,11	10.695.768,91
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		1.646.019,00	1.520.883,00
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		122.498,00	152.906,00
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	353.428,31		353.825,42
2. sonstige Rückstellungen	282.088,45		233.614,43
		635.516,76	587.439,85
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.231.949,20		15.092.140,69
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	214.956,99		151.740,89
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.108.220,71		3.416.334,41
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.897,82		26.595,63
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.821,80		40.573,38
6. sonstige Verbindlichkeiten	30.174,17		59.184,77
- davon aus Steuern: EUR 28.783,96(Vorjahr: EUR 46.357,29)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
		17.629.020,69	18.786.569,77
		31.938.108,56	31.743.567,53

STADTWERKE WARENDORF, WARENDORF
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	3.548.925,55	3.479.992,68
2. andere aktivierte Eigenleistungen	89.480,00	51.328,00
3. sonstige betriebliche Erträge	1.177.568,53	983.380,87
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.058.322,79	-996.585,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-308.399,82	-230.924,71
	-1.366.722,61	-1.227.509,94
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.244.004,90	-1.171.379,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-337.716,87	-316.461,47
- davon für Altersversorgung: EUR 101.898,53 (Vorjahr: EUR 89.525,85)		
	-1.581.721,77	-1.487.840,70
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-647.209,00	-677.491,86
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.361.354,30	-1.332.039,35
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.406.507,98	2.535.166,12
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	28,24	28,24
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.735,16	4.284,15
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-575.056,77	-652.729,12
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.680,00)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.694.181,01	1.676.569,09
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-493.827,08	-867.103,13
14. sonstige Steuern	8.931,27	10.888,78
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.209.285,20	820.354,74

ANHANG DER STADTWERKE WARENDORF GMBH

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

I. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Warendorf GmbH (STW) weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Sie wendet jedoch die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG an.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

In der Gliederung der Bilanz wurde gem. § 265 Abs. 5 HGB den Besonderheiten der Versorgungswirtschaft Rechnung getragen.

Die vorgeschriebenen ergänzenden Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben zum Jahresabschluss sind in diesem Anhang gemacht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Bewertung der Sachanlagenzugänge erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten. Gewährte Lieferantenskonti wurden berücksichtigt. In die Herstellungskosten wurden die Lohn- und Materialkosten zuzüglich angemessener Teile der Gemeinkosten einbezogen.

Die Abschreibungen der Wasserversorgung erfolgen bei Zugängen bis zum Geschäftsjahr 2002 überwiegend degressiv mit dem späteren Übergang auf die lineare Methode zu den steuerlich zulässigen Höchstsätzen, Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2003 werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Das Anlagevermögen der Bäder wird nach der linearen Methode abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen branchenübliche Nutzungsdauern zugrunde und betragen für Nutzungsrechte und ähnliche Rechte und Werte 3 bis 30 Jahre, für Grundstücke und Bauten 0 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen einschließlich Verteilungsanlagen 5 bis 50 Jahre und für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 23 Jahre.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert von 60,00 € bis 150,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, Vermögensgegenstände im Wert zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen (WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH) sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligung umfasst den Eigenkapitalanteil am Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf, Versmold, der zu Anschaffungskosten bewertet ist.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind durch Stichtagsinventur körperlich aufgenommen und zu gewogenen Durchschnittspreisen bewertet worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos zum Nennwert angesetzt.

Der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Die passivierten Ertragszuschüsse, die bis Ende 2002 vereinnahmt worden sind, werden mit 5 % p.a. ihres Ursprungswertes ertragswirksam aufgelöst. Die ab 2003 erhaltenen Zuschüsse zu den Baukosten der Versorgungsleitungen bzw. Hausanschlusskosten werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse erfasst und korrespondierend zu den aktivierten Anlagen aufgelöst.

Die Rückstellungen sind ausreichend bemessen und tragen den erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung. Sie wurden in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Für die Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB werden sich ergebende Steuerbelastungen und –entlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen saldiert betrachtet. Im Fall aktiver latenter Steuern wird aufgrund des bestehenden Wahlrechts auf eine Aktivierung verzichtet. Es ergab sich ein aktiver Überhang, da sich im Wesentlichen Unterschiede aufgrund niedrigerer steuerbilanzieller Werte bei den Passiva auswirkten.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagennachweis.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die 74,9-%ige Beteiligung am Stammkapital der WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH, Warendorf, die zu Anschaffungskosten bewertet ist.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen ein verzinsliches, dinglich abgesichertes Wohnungsbaudarlehen an einen Bediensteten des Wasserwerkes, das zum Nennwert ausgewiesen wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Ergebnisabführung der WEV für das Jahr 2015, die Abrechnung der Wassergebühren sowie Liefer- und Leistungsforderungen.

Das Stammkapital entspricht § 4 des Gesellschaftsvertrages vom 21. August 2002 und wird von der Stadt Warendorf gehalten.

Der Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2014 wurde in den Gewinnvortrag eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für den Jahresabschluss, rückständigen Urlaub, Überstunden und Altersteilzeitverpflichtungen. Für ausstehende Rechnungen ist die Rückzahlung von T€ 80 an die Denkmalschutzbehörde für die Zuschüsse im Freibadbereich berücksichtigt. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen von T€ 62 wurde mit entsprechendem Deckungsvermögen von T€ 117 verrechnet. Der Saldo wird als „aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.231.949,20 €	1.245.504,80 €	8.874.183,44 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	214.956,99 €	214.956,99 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.108.220,71 €	2.108.220,71 €	0,00 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.821,80 €	41.821,80 €	0,00 €
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.897,82 €	1.897,82 €	0,00 €
6. sonstige Verbindlichkeiten	30.174,17 €	30.174,17 €	0,00 €
	17.629.020,69	3.624.576,29 €	8.874.183,44 €
	17.629.020,69 €		

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind überwiegend durch Ausfallbürgschaften der Stadt Warendorf abgesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 1.962 kurzfristige Kassenkredite der WEV und mit T€ 146 Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen den Wasserbezug vom Wasserbeschaffungsverband.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit T€ 29 die Umsatzsteuer.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen mit T€ 3.364 die Wasserversorgung und mit T€ 185 den Bäderbetrieb.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 2.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist die Konzessionsabgabe von T€ 383 enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten T€ 493 für das Jahr 2015.

Ergebnisverwendungsvorschlag:

Der Jahresüberschuss von 1.209 T€ soll zu 50% den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und zu 50% an den Gesellschafter Stadt Warendorf ausgeschüttet werden.

4. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadtwerke Warendorf GmbH ist Mitglied in der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungsanstalt ihren Versicherungspflichten nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung kann zurzeit aufgrund fehlender Angaben der Versorgungsanstalt nicht beziffert werden. Der Verteilung der Versorgungsverpflichtung auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher ist nicht ermittelbar.

Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5%, ferner wird ein Sanierungsgeld von 3,25 % erhoben. Diese Beträge trägt ausschließlich der Arbeitgeber. Die Summe der umlagepflichtigen Arbeitsentgelte für das Jahr 2015 betrug T€ 1.240.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der zkw im sogenannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Bei dieser Art der Zusatzversorgung liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

III. Ergänzende Angaben

In der Gesellschaft waren 28 Mitarbeiter beschäftigt.

Ab dem 01.04.2014 ist Herr Johannes Schwöppe zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Die Gesamtbezüge für den Geschäftsführer betrugen T€ 147.

Der Gesellschafterversammlung gehörten folgende Mitglieder an:

<u>Mitglied:</u>		<u>Vergütung in €</u>
(bis 20.10.2015)		
Jochen Walter	Bürgermeister (Vorsitzender), Stadt Warendorf	0,00
(ab 21.10.2015)		
Axel Linke	Bürgermeister (Vorsitzender), Stadt Warendorf	0,00
Detlef Bäumer	Bankkaufmann, Picture GmbH, Münster	40,16
Frederik Büscher	Student der Volkswirtschaft	22,60
Hubert Grobecker	Diplom-Ingenieur, e&u energiebüro gmbH, Bielefeld	35,60
Markus Haffke	Energieberater	68,40
Frank Hartmann	Bankkaufmann, Volksbank eG, Warendorf	53,40
Mike Schweigert	Diplom-Ingenieur Elektrotechnik tkIS AG Münsterland, Beckum	68,40
Markus Pletzing	selbständiger Rechtsanwalt, Warendorf-Milte	61,20
Peter Steinkamp	selbständiger Kaufmann, gelernter Tief- und Umweltschutz- Techniker, Möbel- und Küchenstudio Hoetmar GmbH	53,40
Dr. Erich Tertilt	Dipl.-Kaufmann, Rentner	53,40

Alwin Wiggering	Bankkaufmann, Rentner	64,20
als Vertreter:		
Paul Schwienhorst	Landwirt Vertreter Bäumer	82,00

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt insgesamt T€ 14 und entfällt mit T€ 13 auf Abschlussprüfungsleistungen und mit T€ 1 auf Steuerberatungsleistungen.

Warendorf, den 1. Juli 2016

Stadtwerke Warendorf GmbH

Johannes Schwöppe
(Geschäftsführer)

Anlage nachweis zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	322.183,00	5.822,00	0,00	0,00	328.011,00	3.728,00	0,00	0,00	55.539,00	59.445,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geldwerte Anzahlungen	322.183,00	5.822,00	0,00	0,00	328.011,00	3.728,00	0,00	0,00	55.539,00	59.445,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäften-, Betriebs- und Grund- und Boden	6.060.214,00	29.483,00	0,00	0,00	6.089.697,00	140.819,00	0,00	0,00	2.070.937,00	2.182.273,00
	318.043,00	0,00	0,00	0,00	318.043,00	0,00	0,00	0,00	305.139,00	305.139,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	42.702,00	0,00	0,00	0,00	42.702,00	1.572,00	0,00	0,00	15.678,00	17.250,00
	118.525,00	0,00	0,00	0,00	118.525,00	0,00	0,00	0,00	72.934,00	72.934,00
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören	10.226,00	0,00	0,00	0,00	10.226,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen Betriebsanrichtung der Gewinnung Betriebsanrichtung des Bauges	1.502.321,00	81.218,00	0,00	0,00	1.583.545,00	77.403,00	0,00	0,00	491.692,00	487.877,00
	9.471,00	0,00	0,00	0,00	9.471,00	191,00	0,00	0,00	2.145,00	2.336,00
5. Verteilungsanlagen	1.508.407,00	0,00	0,00	-4.217,00	1.504.190,00	16.558,00	0,00	-4.217,00	150.530,00	167.088,00
Speicheranlagen	9.937.618,00	233.194,00	11.307,00	0,00	10.159.509,00	183.090,00	11.306,00	0,00	4.320.218,00	4.270.115,00
Leitungsnetze	5.466.226,00	388.554,00	15.951,00	0,00	5.808.829,00	109.127,00	15.737,00	0,00	2.434.705,00	2.176.032,00
Heizungsanlagen	271.022,00	1.401,00	0,00	0,00	272.423,00	245,00	0,00	0,00	3.328,00	2.172,00
6. Technischer und baulicher Teil Böder	2.320.397,00	170.712,00	0,00	0,00	2.494.109,00	75.761,00	0,00	0,00	947.607,00	852.656,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	637.067,00	75.728,00	58.828,00	4.217,00	658.184,00	32.115,00	58.828,00	4.217,00	155.791,00	112.178,00
8. Geldwerte Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.205.245,00	950.230,00	86.086,00	0,00	29.069.443,00	637.481,00	85.871,00	0,00	10.360.704,00	10.648.110,00
	28.205.245,00	950.230,00	86.086,00	0,00	29.069.443,00	637.481,00	85.871,00	0,00	10.360.704,00	10.648.110,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.631.986,00	0,00	0,00	0,00	17.631.986,00	0,00	0,00	0,00	17.631.986,00	17.631.986,00
2. Beteiligungen	144.453,00	0,00	0,00	0,00	144.453,00	0,00	0,00	0,00	144.453,00	144.453,00
3. sonstige Ausleihungen	3.382,00	0,00	57,00	0,00	3.382,00	0,00	0,00	0,00	3.382,00	3.382,00
	17.779.821,00	0,00	57,00	0,00	17.779.821,00	0,00	0,00	0,00	17.779.821,00	17.779.821,00
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	46.307.255,00	956.112,00	86.143,00	0,00	47.177.224,00	647.209,00	85.871,00	0,00	28.796.007,00	28.487.376,00

LAGEBERICHT DER STADTWERKE WARENDORF GMBH

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

I. Grundlagen des Unternehmens

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 stellt das Vierzehnte des zum 01.01.2002 gegründeten Unternehmens Stadtwerke Warendorf GmbH dar. Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Bereich der Energieversorgung innerhalb und außerhalb des Gebietes der Stadt Warendorf – jedoch nicht auf ausländischen Märkten – sowie die öffentliche Versorgung des Gebietes der Stadt Warendorf mit Wasser, der Betrieb von Bädern sowie das Halten von Beteiligungen und die Betriebsführung für andere Unternehmen.

Alleinige Gesellschafterin der GmbH ist die Stadt Warendorf, die das Stammkapital in Höhe von 3.000.000,00 Euro hält.

Zwischen der Stadtwerke Warendorf GmbH als Organträger und der WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH als Organgesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunktur in Deutschland:

Die deutsche Wirtschaft befand sich im vergangenen Jahr weiter im Aufschwung. Die konjunkturelle Lage in 2015 war durch ein solides und stetiges Wachstum gekennzeichnet.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen im Jahresdurchschnitt um 1,7 % höher als im Vorjahr. In 2014 war das BIP in ähnlicher Größenordnung gewachsen (+ 1,6 %), 2013 lediglich um 0,3 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 wieder über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,3 % lag.

In der Vergangenheit beruhte das Wirtschaftswachstum vor allem auf der Exportstärke der Industrie. Die Binnenkonjunktur dümpelte dagegen vor sich hin. Das hat sich in jüngster Zeit deutlich geändert. Die Konsumfreude der deutschen Verbraucher ist eine wichtige Konjunkturstütze. Der private Verbrauch wuchs in Deutschland um 1,9 % und trug mit 54 % mehr als die Hälfte zur deutschen Wirtschaftsleistung bei.

Der Arbeitsmarkt hat sich in 2015 weiterhin günstig entwickelt. Die Zahl der arbeitslosen Menschen ist weiter gesunken, Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sind dynamisch gewachsen und die Einstellungsbereitschaft der Betriebe war das gesamte Jahr über sehr hoch.

Energiemarkt:

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2015 eine Höhe von 455,0 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE). Das entspricht nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 1,3 %.

Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr etwas kühlere Witterung und den damit verbundenen höheren Heizenergiebedarf zurückzuführen. Der Verbrauchszuwachs infolge der positiven Konjunkturentwicklung (+1,8 %) sowie durch den Bevölkerungszuwachs (+1 Mio. Menschen) wurde durch Zugewinne bei der Energieeffizienz ausgeglichen.

Der Preistrend im Stromterminmarkt zeigte auch in 2015 eine Abwärtsentwicklung. Die niedrigste EEX-Börsennotierung für Basellieferungen im Frontjahr lag bei 27,94 €/MWh, der höchste Kurs betrug 33,97 €/MWh. Im Jahresdurchschnitt lagen die Strommarktpreise 10 % unter denen des Vorjahres. Die Spotmarktpreise 2015 notierten im Durchschnitt bei 31,63 €/MWh und damit ca. 3,4 % niedriger als im Vorjahr.

Die Gashandelspreise sanken im Jahresverlauf kontinuierlich und erreichten am Jahresende ihren Tiefstand. Im Jahresverlauf schwankten die EEX-Preise für das Frontjahr zwischen 14,83 €/MWh und 23,27 €/MWh. Die Spotpreise lagen mit 19,61 €/MWh im Jahresmittel um ca. 6,4 % unter den Vorjahreswerten.

Wasserversorgung:

Rechtlich war das vergangene Jahr durch mehrere Vorhaben gekennzeichnet. Das Freihandelsabkommen TTIP kann tiefgreifende Veränderungen für die Wasserwirtschaft mit sich bringen. Dies betrifft insbesondere Ausschreibungspflichten für die Wasserversorgung sowie die Zulassung wassergefährdender Stoffe. Darüber hinaus stehen die Novelle der Oberflächengewässerverordnung sowie Novellierungen der Düngeverordnung und des Düngegesetzes auf der Agenda. Hierbei liegen der Schutz der Gewässer und damit der Rohwasserressourcen sowie die Vermeidung von Nährstoffüberschüssen im Fokus. Keines dieser Vorhaben konnte bis zum Ende 2015 zu einem Abschluss gebracht werden.

Wirtschaftlich geraten die Unternehmen der Wasserversorgung in den vergangenen Jahren zunehmend unter Druck. Auf der Einnahmeseite steht eine stagnierende bis leicht fallende Wasserabgabe an Endkunden, wobei der Verbrauch pro Kopf seit 2009 relativ stabil bei 122 Litern am Tag liegt. Zugleich steigt auf der Ausgabenseite der Aufwand für die Wasseraufbereitung aufgrund der Belastung des Rohwassers durch Arzneimittelrückstände, Pflanzenschutzmittel und Überdüngung.

2. Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei T€ 1.694 (Vorjahr: T€ 1.677) und damit rund T€ 17 über dem Vorjahresergebnis. Das Ergebnis des angepassten Wirtschaftsplanes 2015 in Höhe von T€ 368 wird somit um T€ 1.326 überschritten. Dies ist im Wesentlichen auf eine höhere Gewinnabführung der WEV und geringeren Instandhaltungsaufwand in der Wasserversorgung zurückzuführen. Der erzielte Gewinn soll zu 50% an die Stadt Warendorf ausgeschüttet werden.

Die Ergebniszusammensetzung im Tätigkeitsabschluss ist mit T€ 720 (Vorjahr: T€ 505) der Wasserversorgung und mit T€ 991 (Vorjahr: T€ 1.173) der Bädersparte inkl. Beteiligungsergebnis der WEV zuzuordnen. Die im Aufbau befindliche Sparte der Straßenbeleuchtung liegt bei T€ -16.

Die Eigenkapitalausstattung beträgt 37%. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet.

Alle Sparten (Wasser, Bäder, Beteiligungsergebnis der WEV) haben im Vergleich zum Wirtschaftsplan Verbesserungen erreicht, so dass das Ergebnis der Stadtwerke mit einem verbleibenden Gewinn von T€ 1.209 abschließt. Die Steuerberechnung wurde unter Berücksichtigung des Querverbundes durchgeführt. Für die Bädersparte (WEV-Beteiligungsergebnis abzüglich des operativen Bäderergebnisses) ergibt sich dabei ein Gewinn von T€ 732.

III. Lage

1. Ertragslage

Wasserversorgung:

Im Geschäftsjahr 2015 wurden rd. 32.000 Einwohner der Stadt Warendorf mit Trinkwasser versorgt, die nutzbare Wasserabgabe betrug rd. 1,6 Mio. m³. Neben der Eigengewinnung (601 Tm³) wurde der Restbedarf von der Wasserversorgung Beckum GmbH (270 Tm³) und dem Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf (700 Tm³) bezogen.

Der Wasserabsatz mit 1.508.916 m³ erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (1.466.228 m³) um 42.688 m³. Bei identischen Preisen erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf um rd. T€ 50 gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt sind die betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr auf Grund von nachgeholten Personalkostenweiterberechnungen gestiegen.

Die Erhöhung des Personalaufwandes um rd. T€ 64 auf T€ 1.100 kam durch die Tarifierhöhung sowie durch Gehaltserhöhungen zustande.

Die Wassersparte erzielte insgesamt einen Jahresgewinn von T€ 493 im Vergleich zum ursprünglich geplanten Verlust gemäß Wirtschaftsplan in Höhe von T€ -36. Dies hat seine Ursache im Wesentlichen in einem geringeren Instandhaltungsaufwand.

Die Konzessionsabgabe (KA) konnte mit T€ 383 voll erwirtschaftet werden. Die Wassersparte schließt mit einem Ergebnis von T€ 493 und damit um T€ 65 über dem preisrechtlichen Mindestgewinn. Im Vorjahr betrug das Ergebnis T€ 352.

Bäder:

Im Freibad war mit rd. 65.000 zahlenden Besuchern ein Besucherrückgang im Vergleich zur Besucherzahl des Vorjahres von rd. 77.000 zu verzeichnen. Dadurch reduzierten sich auch die Umsatzerlöse auf T€ 95 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 100).

Die Besucherzahlen im Hallenbad entwickelten sich mit rd. 61.300 im Vergleich zum Vorjahr (69.300) leicht rückläufig. Dieses gilt auch für die Anzahl der Nutzungstage mit 222 im Vergleich zum Vorjahr mit 231. Die Umsatzerlöse von T€ 112 sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 14 gestiegen, da in 2015 eine gestiegene Anzahl an Jahreskarten verkauft wurden und sich die Besucherstruktur geändert hat.

Im Lehrschwimmbecken lagen die Besucherzahlen bei rd. 15.300 Besuchern im Vergleich zu rd. 16.700 im Vorjahr.

Der Personalaufwand erhöhte sich um T€ 30 auf T€ 481. Ursächlich ist die Rückkehr einer Vollzeitkraft aus der Elternzeit.

Die Bädersparte erzielte insgesamt einen Jahresgewinn von T€ 732 im Vergleich zum ursprünglichen geplanten Gewinn gemäß angepasstem Wirtschaftsplan in Höhe von T€ 301. Dies ist in erster Linie auf das bessere WEV-Abführungsergebnis zurückzuführen. Rein operativ ist der Bäderbereich mit einem Verlust von T€ 753 aufgabenbedingt dauerdefizitär.

2. Finanzlage

Kapitalstruktur:

Im Berichtsjahr wurde ein neues Darlehen in Höhe von T€ 1.260 aufgenommen. Zum 31. Dezember bestehen Verbindlichkeiten aus Annuitäten- bzw. Ratendarlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 15.232 (Vorjahr: T€ 15.092), die Zinsen zwischen 0,9 – 5,7 Prozent und Laufzeiten zwischen 2025 - 2033 aufweisen. Die Darlehen sind teilweise durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Warendorf besichert.

Investitionen:

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in Höhe von T€ 956 vorgenommen. Die Schwerpunkte im Sachanlagevermögensbereich lagen in der Wasserversorgungssparte in Rohrnetz- einschließlich Hausanschlussinvestitionen mit T€ 785. Der Bäderbereich verzeichnete Investitionen in seine technische Ausrüstung in Höhe von T€ 171

Liquidität:

Die Gesellschaft verfügte im Jahresverlauf über ausreichende Liquidität.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der STW beträgt T€ 31.938 (Vorjahr: T€ 31.744). Der Anstieg der Bilanzsumme hängt im Wesentlichen mit dem Anstieg des langfristig gebundenen Vermögens zusammen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital ergebnisbedingt erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 34 % auf 37 % gestiegen.

III. Nachtragsbericht

Über den berichteten Umfang hinaus haben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres ergeben.

IV. Risikobericht, Chancen und Prognose

1. Prognose

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 346 gerechnet.

Das Ergebnis der STW wird vor allem durch die Gewinnabführung der WEV und die defizitäre Bädersparte bestimmt.

2. Risiken

Mit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erhielten Unternehmen die Aufgabe, die Entwicklungen zu beobachten, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Unternehmerisches Handeln wird durch den ständigen Umgang mit Chancen und Risiken bestimmt. Durch den Risikomanagementprozess soll das Bewusstsein um Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns gesteigert werden.

Gefahren, die die Zielerreichung des Unternehmens negativ beeinflussen können, sollen rechtzeitig erkannt und gesteuert werden. Das Risikofrüherkennungssystem wird dokumentiert und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer geprüft.

Ziel des Risikomanagementsystems bei den Stadtwerken Warendorf ist neben der Kontrolle von bestandsgefährdenden Risiken die Systematisierung wesentlicher Einzelrisiken, deren Bewertung und die Entwicklung von Steuerungsmaßnahmen.

In 2015 standen folgende Risiken unter besonderer Beobachtung:

- Rechtliche/Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: Wegfall des steuerlichen Querverbundes, Prüfung der Wasserpreise
- Technische Risiken: Überalterung des Wassernetzes, Ausfall des Lehrschwimmbeckens in Freckenhorst

Der Betrieb der Warendorfer Bäder steht unter der Leitung der Stadtwerke. Die defizitäre Wirtschaftlichkeit der Bäder soll durch die Beteiligungsergebnisse der Energietochter WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH ausgeglichen werden. Die fiskalischen Anforderungen zum Ausgleich der Spartenergebnisse (steuerlicher Querverbund) werden in den neuen gesetzlichen Vorgaben auf Grund von beihilferechtlichen Bedenken enger gefasst. Falls die technischen und wirtschaftlichen Anforderungen nicht erfüllt werden können, wird die Unterstützungsnotwendigkeit durch die Stadt Warendorf zukünftig noch verstärkt werden.

Im Wasserbereich zeichnen sich Tendenzen einer verstärkten staatlichen Regulierung im Bereich des Netzes sowie auch bei der Preisermittlung und -gestaltung ab. Auf diese gilt es sich frühzeitig vorzubereiten.

Im Bereich der Wasserversorgung gehen die Betriebsrisiken in erster Linie von dem technischen Zustand des Wassernetzes aus. Das Wassernetz ist sehr alt und damit reparaturanfällig, allerdings sind die Wasserverluste mit 1,8% auf einem sehr niedrigen Stand. Dennoch sind vor allem im Verteilnetz erhebliche finanzielle Mittel notwendig, um die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen gewährleisten zu können.

Im Lehrschwimmbecken ist altersbedingt jederzeit ein technischer Ausfall weiter möglich. Die Umsetzung eines Sanierungskonzeptes bedeutet eine erhebliche finanzielle Belastung für die wirtschaftliche Basis des Unternehmens. Durch den Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung mit der Stadt Warendorf zur finanziellen Unterstützung der Sanierungsmaßnahmen zum Einen sowie der Bereitstellung eines Verlustausgleiches zum Ausgleich der Verluste in der Bädersparte zum Anderen kann hier Risikoversicherung betrieben werden.

3. Chancen

Für das Jahr 2016 erwarten wir ein stabiles Ergebnis aus der Wassersparte.

Die Betriebsführung der Straßenbeleuchtungsanlagen der Stadt Warendorf ist neu zu regeln und stellt eine Geschäftsfelderweiterungsmöglichkeit dar.

Die Bädersparte wird durch die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen weiter belastet.

Die Entwicklung der WEV-Gewinnabführung ist nur schwer zu prognostizieren. Der sich ständig im Wandel befindliche Energiemarkt führt zu immer stärkeren und schwerer zu prognostizierenden Preisbewegungen an den Energiebeschaffungsmärkten. Auf der Absatzseite beeinflusst maßgeblich die unbeeinflussbare Witterung und der zunehmende Wettbewerbsdruck. Mit gutem Service und fairen Vertrags- und Preisgestaltungen sind wir in der Zukunft gut aufgestellt.

4. Gesamtaussage

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen liegen derzeit nicht vor.

Warendorf, den 1.7.2016

Stadtwerke Warendorf GmbH

Johannes Schwöppe
(Geschäftsführer)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Warendorf GmbH, Warendorf

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Warendorf GmbH, Warendorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 17. August 2016

Baker Tilly Roelfs AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer

Klaus Romer
Wirtschaftsprüfer